

Wissen

Samstag, 25. November 2023

FORSCHUNG  **AUS KÄRNTEN**

Eine Region erforscht den Speik

Forschungsprojekt im Biosphärenpark Nockberge stellt die gerechte Nutzung natürlicher Ressourcen zur Diskussion.

Tonnenweise wurde im Mittelalter von Judenburg aus der Speik exportiert, wie aus historischen Dokumenten belegt ist. Besonders beliebt war „Valeriana celtica ssp. norica“, so der botanische Name der Pflanze, aufgrund ihres hohen Gehalts an Baldrianöl, das schon in

der Antike als Heilmittel eingesetzt wurde. Speik kommt nur in den Nockbergen und im Lungau vor, mittlerweile ist die Pflanze streng geschützt. Die Geschichte der Speiknutzung hat ein Forschungsprojekt gerade aufgearbeitet, nun widmet man sich der Gegenwart.



„Jeden Schritt, den wir setzen, wird gemeinsam mit allen Involvierten sichtbar gemacht

Michael Jungmeier

“

„Uns interessiert, welche Möglichkeiten für eine nachhaltige und schonende Nutzung für die Ressourcen im Biosphärenpark Nockberge bestehen. Anhand des Speiks lässt sich das besonders gut nachvollziehen“, sagt **Michael Jungmeier**. Der Inhaber des UNESCO-Lehrstuhls für das Management von Schutzgebieten an der **FH Kärnten** ist federführend am Forschungsprojekt beteiligt, dem sich auch noch weitere Hochschulen ange-

schlossen haben (siehe Infobox). „Das Vorhaben soll einen Beitrag dazu leisten, die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen umzusetzen, zu denen sich der Biosphärenpark Nockberge verpflichtet hat“, sagt Dietmar Rossmann, Geschäftsführer des Biosphärenparks. Außerdem will das Projekt eine Diskussion zu den Konzepten von Gerechtigkeit und dem Umgang mit Ressourcen anstoßen. Zu Wort kommen

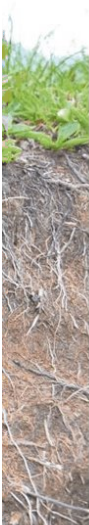
Diese Seite erscheint in Kooperation mit der Kärntner Hochschulkonferenz. Die redaktionelle Verantwortung

Projektinfo

VALERIANA lautet der Titel des Forschungsprojekts, an dem neben der [FH Kärnten](#) auch die Kunstuniversität Linz (UNESCO Lehrstuhl für Zukunftsgestaltung), die Universität Wien (Institut für Geschichte) sowie E.C.O. Institut für Ökologie in Klagenfurt beteiligt sind. Es wird von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gefördert.

Seit der Antike wird der Speik aufgrund seiner Baldrianöle hoch geschätzt. Noch heute interessiert sich die Forschung für die Pflanze

PIGASA
 BIOSPHÄREN-PARK NOCKBERGE



sollen bei der Diskussion die direkt Betroffenen.

„Wir führen Interviews mit Experten, Behördenvertretern, Bauern, die den Speik anbauen – einfach allen, die mit der Pflanze aus irgendeiner Perspektive zu tun haben“, sagt Jungmeier. Man bemühe sich um maximale Zusammenarbeit mit dem Biosphärenpark und den Vertretern aus der Region.

Transdisziplinär sei diese Forschung, so Jungmeier. „Wissenschaftler und Nicht-Wissenschaftler arbeiten dabei zusammen. Jeder Schritt, den wir setzen, wird gemeinsam mit allen Involvierten sichtbar gemacht.“ Veranstaltungen vor Ort und Online-Information sollen über den Projektverlauf ein möglichst vollständiges und transparentes Bild der Forschungsaktivitäten zeigen.

Schwarzes Brett

Die wichtigsten Nachrichten vom Campus

KOOPERATION

Karrierechancen bei über 80 Firmen

Das Study&Work-Programm an der [FH Kärnten](#) bringt neue Jobperspektiven.

Klingende Namen wie Infineon Technologies Austria, Flex, Augmensys, Hirsch Servo oder Strabag finden sich auf der Liste der Partnerunternehmen für das Study & Work-Programm, das die [FH Kärnten](#) dieses Semester wieder an den Start bringt. Neue Partner an Bord sind unter anderem nonconform, Kollitsch, REWE digital, Care Solutions und Humanomed.

„Die Vereinbarung von Studium und Beruf ermöglicht es, wertvolle praktische Erfahrungen zu sammeln und gleichzeitig das Fachwissen in der realen Arbeitswelt anzuwenden“, sagt Birgit Marktl über die Vor-



Birgit Marktl koordiniert die Firmenkooperationen FH/BAUER

züge, die berufliche Laufbahn mittels Study & Work voranzutreiben. Marktl betreut am Business & Career Management Center der [FH Kärnten](#), die zahlreichen Firmenkooperationen, die es Studierenden er-

möglicht, sich sowohl akademisch als auch beruflich weiterzuentwickeln. Berufsbegleitend Studierende haben die Gelegenheit, facheinschlägig in Teilzeit (im Ausmaß von mindestens 20 Stunden pro Woche) zu arbeiten. Studierenden, die Vollzeit studieren, wird eine facheinschlägige geringfügige Beschäftigung angeboten.

„Das Study & Work-Programm ist für Studierende ein Sprungbrett in den Kärntner Arbeitsmarkt und erweitert die Möglichkeiten, eine facheinschlägige Beschäftigung noch während des Studiums zu finden“, sagt Marktl.

www.fh-kaernten.at/studywork

IMPULSVORANSTALTUNG

Öffentlicher Raum unter der Lupe

Von der „Transformations des öffentlichen Raums“ über die „Revitalisierung von Quartieren und Stadtteilen“ bis hin zu den „Erfolgsfaktoren für Quartiersentwicklung im ländlichen Raum“ reichen die Themen einer Veranstaltung des Bildungshub [Kärntens](#) an der [FH](#)

[Kärnten](#). Zu Wort kommen dabei Architekten und Standortentwickler. Eine internationale Gruppe von Studierenden des Masterstudiengangs [Architektur](#) aus dem ersten Semester präsentiert ihr Projekt zur Innenstadt von Enns.

Termin: 29. November 13-17 Uhr
 Anm. bildungshub@fh-kaernten.at



Wolfgang Grillitsch ist der Studiengangsleiter für [Architektur](#) FOK

SCHNUPPERTAGE

Student for a Day

Während des gesamten Schuljahres bietet die [FH](#) Schülern die Möglichkeit, begleitet von Studierenden Lehrveranstaltungen und den Campus zu besuchen. Die Teilnahme ist kostenfrei: Anmeldung unter: schulservice@fh-kaernten.at

STUDIERN IN KÄRNTEN

Mit den News der [Fachhochschule Kärnten](#) und der [Pädagogischen Hochschule](#) immer aktuell dabei.

- ▶ Veranstaltungsvorschau
- ▶ Neues aus der Welt der Wissenschaft
- ▶ Infos rund ums Studium

KLEINE ZEITUNG Meine Kleine.

Jetzt informieren!

kleinezeitung.at/campus

liegt ausschließlich bei der „Kleinen Zeitung“. Heute: [Fachhochschule Kärnten](#).